

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Neuvermehrtes Oldenburgisches Gesang-Buch

Gude, J.C.

Oldenburg, 1786

VD18 13449559-001

II. Adventslieder.

urn:nbn:de:gbv:45:1-15226

war*, und ist, und bleiben wird,
Jezund und immerdar.

* Gottes lob gehet vom an-
fang der creaturen bis in
die ewigkeiten.

Mel. Liebster Jesu, wir sind.

IO. Nun, GOTT lob, es ist
vollbracht, Singen,
beten, lehren, hören, GOTT
hat alles wohl gemacht, Drum
läßt uns sein lob vermehren:
Unser GOTT sey hoch gepreiset,
Welcher uns so herrlich speiset.

2. Weil der Gottesdienst* ist
aus, und uns mitgetheilt der se-
gen, So gehn wir mit freud nach
haus, Wandeln sein auf Gottes
wegen. Gottes Geist uns ferner
leite, und uns alle wohl bereite.

* der öffentliche in der kirche.

3. Unsern ausgang segne GOTT!
Unsern eingang gleicher massen!
Segne unser täglich brod! Segne
unser thun und lassen! Segne
uns mit selgem sterben, und mach
uns zu himmelerben.

Mel. Wenn wir in höchsten.

II. O Gott! du höchster gna-
denhort*, Verleih,
daß uns dein göttlich wort, Von
ohren, so zu herzen dring, Daß
es sein' kraft und schein vollbring.
*fels, schutz.

2. Der einig glaub ist diese kraft,
Der steif an Jesu Christo hast;
Die werck' der lieb' sind dessen*
schein, Dadurch wir Christi lün-
ger seyn. *des glaubens.

3. Verschaff den uns auch, lie-
ber Herr, Daß wir durch deinen
geist je mehr, In deiner erkennt-

nis nehmen zu, und endlich bey
dir sünden ruh.

Mel. Werde munter mein.

12. Rede, liebster Jesu, rede,
Dein kind giebet acht
darauf. Stärke mich, dann ich
bin blöde: Daß ich meinen lebens-
lauf, Dir zu ehren setze fort, Ach!
so laß dein heilig wort, In mein
herze seyn verschlossen, Dir zu
folgen unverdrossen.

2. Ach! wer wollte dich nicht
hören, Dich, du liebster menschen-
freund? Sind doch deine wort
und lehren, Alle herzlich wohl ge-
meint. Sie vertreiben alles leid:
Auch des honigs süßigkeit, Mus
vor deinen worten weichen: Ihnen
ist nichts zu vergleichen.

3. Deine worte sind mein stecken,
Daran ich mich halten kan, Wann
der teufel mich will schrecken, Auf
der schmalen lebens- bahn. Diese
führen ohne qual, Mich hin durch
des todes thal: Diese sind mein
schirm und süße, Wider alle kreu-
zesbliz.

4. Jesu, dein wort soll mich
laben, Deine trostgefüllte lehr,
Will ich stets im herzen haben:
Ach! nimm sie ja nimmermehr,
Hier von mir in dieser zeit, Bis
ich in der ewigkeit, Werde kom-
men zu den ehren, Dich, o Jesu,
selbst zu hören.

5. Unterdeß vernimm mein fle-
hen, Liebster Jesu, höre mich,
Laß mich fest bey dir bestehen:
Ich, ich will dich ewiglich, Prei-
sen mit herz, sinn und mund: Ich
will dir zu aller stund, Ehr und
dank in demuth bringen, und dein
hohes lied besingen.

II. Abtentslieder.

Mel. Von GOTT will ich nicht.

13. Auf! auf! ihr reichs-
genossen, Euc könig

kommt heran, Empfahet unver-
drossen, Den grossen wundermann:
Ihr christen geht hersür, Laßt uns

vor allen dingen, Ihm hosanna*
singen, Mit heiliger begier.

* hilf doch!

2. Auf! ihr betrübte Herzen,
Der König ist gar nah, Hinweg all
angst und schmerzen, Der helfer ist
schon da: Seht, wie so mancher
ort, Hochtröstlich ist zu nennen,
Da wir ihn finden können, Im
nachtsmahl, tauf und wort.

3. Auf! auf! ihr vielgeplagte,
Der König ist nicht fern, Seyd
fröhlich, ihr verzagte, Dort kommt
der morgenstern*; Der Herr will
in der noth, Mit reichem trost euch
speisen, Er will euch hilf erweisen,
Ja dämpfen gar den tod.

* Offenb. 22, 16.

4. Nun hört, ihr freche sündler,
Der König merket drauf, Wenn
ihr verlorne kinder, In vollem
lasterlauf; Auf arges seyd bedacht,
Ja, thut es, ohne sorgen: Gar
nichts ist ihm verborgen, Er giebt
auf alles acht.

5. Seyd fromm, ihr unterthanen,
Der König ist gerecht, Lasset
uns den weg ihm bahnen, Und
machen alles schlecht. Fürwahr,
er meint es gut: Drum lasset uns
die plagen, Die er uns schickt, er-
tragen, Mit unerschrocknem muth.

6. Und wenn gleich krieg und
flammen, Uns alles rauben hin,
Gedult! weil ihm zusammen*, Ge-
hört doch der gewinn. Wenn gleich
ein führer tod, Uns, die uns lieb,
genommen, Wohlant! so sind sie
kommen, Ins leben, aus der noth.

* Ephes. 1, 10.

7. Frisch auf, in Gott ihr
armen! Der König sorgt für euch,
Er will durch sein erbarmen, Euch
machen groß und reich: Der an
ein thier* gedacht, Der wird auch
euch ernähren, Was menschen nur
begehren, Das steht in seiner macht.

* Matth. 21, 2.

8. Hat endlich uns betroffen,
Biel kreuz, läßt er doch nicht,
Die, so auf ihn stets hoffen, Mit
rechter zuversicht: Von Gott
kommt alles her, Der läßt auch
im sterben, Die seinen nicht ver-
derben, Sein' hand ist nicht zu
schwer.

9. Frisch auf, ihr hochbetrübte!
Der König kommt mit macht, An
uns, sein' herzeliebte, Hat er
schon längst gedacht: Nun wird
kein angst, noch wein, Noch zorn,
hinfort uns schaden, Dieweil uns
Gott aus gnaden, Läßt seine
kinder seyn.

10. So lauft mit schnellen schrit-
ten, Den König zu befehn, Die-
weil er kommt geritten, Stark,
herrlich, sanft und schön. Nun
tretet all' heran, Den heiland zu
begrüßen, Der alles kreuz verfüh-
sen, Und uns erlösen kan.

11. Der König will bedenken,
Die, so er herzlich liebt, Mit
Edelichen geschenken, Als der sich
selbst uns giebt, Durch seine gnad
und wort. O König! hoch erhoben,
Wir alle wollen loben, Dich freu-
dig, hier und dort.

12. Nun, Herr, du giebst uns
reichlich, Wirst selbst doch arm
und schwach; Du liebest unver-
gleichlich, Du jagst den sündern
nach: Drum wollen wir allein,
Die stimmen hoch erschwingen,
Dir hosanna singen, Und ewig
danckbar seyn.

14. Auf! auf! weil der tag
erschienen, Der uns
muß zur freude dienen: Auf! es
kommt das frohe iahr, Das der
frommen alten schaar, Mit so
sehulichem verlangen, Hat erwar-
tet, hergegangen. Hallelujah,
Hallelujah.

2. Nunmehr ist die zeit erwa-
chet.

U 3

Geh, Da die tochter zion lachet,
Da sie jauchzt und jubelirt, Weil
sie den im fleisch verspürt, Der
Ihr bräutigam und kdnig, Ob ihm
gleich erkennen wenig. Hallel. :;

3. Den so viele majestäten, So
viel väter und propheten, Ehmals
anzuschau'n begehrt, Und des doch
nicht sind gewährt, Der hat sich
nun eingefunden: O der angeneh-
men stunden! Hallelujah :;

4. Der zum heiland war erfo-
ren, Und den abraham geschwo-
ren, Israelis kron und sonn, Al-
ler heiden trost und wonn, Stehet
nun in unsrer mitten, Kommt gen
zion sanft geritten. Hallel. :;

5. Er ist da, des vaters willen,
In gehorsam zu erfüllen, Er will
durch sein eigen blut, Alles wieder
machen gut, Und durch schmerz-
lichs todesringen, Was verloren,
wieder bringen. Hallel. :;

6. Er will sich, als deinen bür-
gen, An dem holze lassen würgen:
Das der leibliche geruch, Seines
segens, deinen fluch, Ganz verjage,
will er werden, Selbst ein fluch auf
dieser erden. Hallel. :;

7. Nunmehr muß der schatten
stehen, Und das bilderwerk ab-
ziehen. Was soll opfer und altar?
Schauet her: er ist es * gar. Was
soll uns die bundes-lade? Wahr-
heit wird durch ihn, und gnade.
Hallelujah :;

* Sir. 43, 29.
8. Was soll der versöhnungs-
beckel? Was des heilighumes
pfedel? Was das rauchwerk, licht
und öl, Und das lamm, das ohne
fehl? Die figur dem wesen wei-
chet: Alles ist sein end erreicht.
Hallelujah :;

9. Moses hat nun * ausregieret,
Christi freyer geist uns führet, Die
gefangenschaft ist aus. Wer ge-
hört in Gottes haus, Kan durch

unfers goels büßen, Freyer kind-
schaft nun genießen. Hallel. :;

* mit den vorbildern, Hebr. 9, 8.
folg. cap. 10, 1.

10. Nun der vorhang ist zer-
rissen, Darf ein jeder sehn ge-
fließen, In das heilige einzugehn,
Und vor Gott ohn furcht zu sehn.
Der, so zu uns ist gekommen, Hat
uns alle furcht benommen. Hal-
lujah :;

11. Drum auf, zion! dich des
freue, Deinen kdnig benedene,
Gib ihm herz und mund zugleich.
Du bist braut, er will das reich
Mit dir theilen: darum bringe,
Dich ihm selbst zum opfer: singe.
Hallelujah :;

Mel. Jesus meine zuversicht.

15. **B**ist du, der da kommen
soll? Ja, mein Jesu,
du bist kommen; Aus den wun-
dern sieht man wohl, Daß du
alles vorgenommen, Was uns der
propheten chor, Vom messias stel-
let vor.

2. Blinde sehen, lahme gehn,
Die im auffatz werden reine, Tau-
be hören, todte stehn, Auferweckt
in der gemeine, Und der armen
eigenthum, Ist dein evangelium.

3. Arzt und helfer israel, Laß
uns auch die kraft genießen. Heile
bendes leib und seele, Mache reine
das gewissen, Nimm den sünden-
auffatz weg, Führe den fuß auf
deinen steg.

4. Gib den augen, ungefürt,
Dich im glauben anzuschauen:
Was das ohr gepredigt hört, Laß
uns auch im leben bauen, Weck
uns von den sünden auf, Fördre
wahren tugend-lauf.

5. Laß die unbeständigkeit, Uns
zu keinem rohre machen. Oder
sonst ein weiches kleid, Deinen
purpurrock * verlachen. Wer sich an
die

dir ärgern will, Findet nicht des
himmels ziel.

* aus weichlichkeit dein
Kreuz verschmähen.

6. Bläset der verfolgungswind;
Daß uns dennoch feste stehen, Und
wie israël, dein kind, In der wü-
sten, sicher gehen. Seuch uns an
gerechtigkeit, * Diese sey das weiße
Kleid. * Jes. 61, 10.

7. Haben wir kein königshaus,
Wohnen nur in unsern hütten: So
wird gar ein himmel draus, Wenn
herodes gleich will wüten. Dich
bekennen bringt zwar schmach,
Aber ehre hinten nach.

8. Wenn dir ein johannes will,
Einen weg in uns bereiten, O so
lasse dieses ziel, Uns getrost zur
busse leiten: Denn deraleichen
engelstim, Warnet uns vor
deinem grim.

9. Es wird uns wol diese welt,
Immer ein gefängniß heißen, Bis
der tod, wenn dirs gefällt, Unse
bande wird zerreißen, Da du uns,
o lebensfürst, Aus dem kerker
holen wirst.

Mel. Nun Komm der heiden heil.

16. **G**ott sey dank durch alle
welt, Der sein wort
beständig hält, Und der sünders trost
und rath, Zu uns her gesendet hat.

2. Was der alten väter schaar,
Höchster wunsch und sehnen war,
Und was sie geprophezeyt, Ist
erfüllt nach herrlichkeit.

3. Zions hülff und abrams lohn,
Jacobs heil, der jungfrau'n sohn,
Der wohl zwengestammte * held,
Hat sich treulich eingestellt.

* Gott und mensch.

4. Sey willkommen, o mein
heil, Dir hosianna! o mein theil.
Nichte du auch eine bahn, Dir in
meinem herzen an.

5. Seuch du ehrenkönig ein,

Es gehöret dir allein, Mach es
wie du gerne thust, Kein von allem
sündenwust * unflat.

6. Und gleich wie dein' zukunft
war, Voller sanftmuth, ohn
gefahr: Also sey auch jederzeit,
Deine sanftmuth mir bereit.

7. Tröste, tröste meinen sinn,
Weil ich schwach und blöde bin,
Und des satans macht und list,
Mir weit überlegen ist.

8. Tritt den schlangen - Kopf
entzwen, Daß ich aller ängsten
frey, Dir im glauben um und an,
Selig bleibe zugethan.

9. Daß, wenn du, du lebens-
fürst, Zum gerichte kommen wirst,
Ich dir mög entgegen gehn, Und
gerecht vor dir bestehn.

Mel. Jesus meine zuversicht.

17. **H**osianna! davids sohn,
Kömmt in zion eingezo-
gen. Ach bereitet ihm den thron*,
Setz ihm tausend ehrenbogen.
Streuet palmen, machet bahn,
Daß er einzug halten kan.

* im herzen, Luc. 17, 21.

2. Hosianna! sey gegrüßt! Komm,
wir gehen dir entgegen. Unser
herz ist schon gerüst, Will sich dir
zu füßen legen. Seuch zu unsern
thoren ein, Du sollst uns will-
kommen seyn.

3. Hosianna! friedensfürst, Eh-
renkönig, held im streite. Al-
les, was du schaffen wirst, Das
ist unse siegesbeute. Deine rechte
bleibt erhöht, Und dein reich
allein besteht.

4. Hosianna! lieber gast, Wir
sind deine reichs - genossen, Die du
dir erwehlet hast. Ach! so laß uns
unverdrossen, Deinem scepter dienst-
bar seyn, Herrsche du in uns
allein.

5. Hosianna! komme bald, Daß
uns deine sanftmuth küssen. Wolte
gleich

gleich die knechtsgestalt, Deine majestät verschliessen: Es, so kennet zion schon, Gottes und auch Davids sohn.

6. Hosianna! steh uns bey, O Herr hilf, laß wohl gelingen, Daß wir ohne heuchelen, Dir das hertz zum opfer bringen. Du nimmst keinen jünzer an, Der dir nicht gehorchen * kan. * oder will.

7. Hosianna! laß uns hier, An den ölberg, dich begleiten, Bis wir einsten für und für, Dir ein psalmenlied bereiten: Dort ist unser bethphage*. Hosianna in der höh.

* d. i. erquickungs- und freudenort.

8. Hosianna! nah und fern, Eile bey uns einzugehen. Du gesegneter des Herrn, Warum willst du draussen stehen? Hosianna! bist du da? Ja, du kommst, Hallelujah.

Mel. Ach! was soll ich sündler.

18. Kommst du, kommst du, Licht der heiden? Ja du kommst, und säumest nicht, Weil du weißt, was uns gebriecht: O du starker trost im leiden! IESU, meines hertzens thür, Steht dir offen, komm zu mir.

2. Ja, du bist bereits zugegen, Du weltheiland, jungfraunssohn: Meine sinnen* spüren schon, Deinen gnadenvollen seggen, Deine wunderfüsse kraft, Deine frucht und hertzenslast.

* innere seelenkräfte.

3. Able mich durch deine liebe, IESU! nimm mein stehen hin: Schaffe, daß mein geist und sinn, Sich in deinem lieben übe: Sonst zu lieben dich, mein licht, Steht in meinen kräften nicht.

4. IESU! rege mein gemüthe, IESU! öfne mir den mund, Daß dich meines hertzens grund, Innig

preise für die güte, Die du mir, o seelengast, Lebenszeit erwiesen hast.

5. Laß durch deines geistes gaben, Liebe, glauben und geduld, Durch bereuung meiner schuld, Mich zu dir seyn hoch erhaben: Denn so will ich für und für, Hosianna singen dir.

19. Liebes hertz, bedenke doch, Deines IESU grosse güte; Richtete dich jetzt freudig auf, Und erwecke dein gemüthe: IESUS kömmt dir als ein könig, Der sich deinen helfer nennt, Und sich durch dis wort, dir also, Selbst, zu deinem heil verpfändt.

2. Als ein helfer, dir zu gut, Ist er in die welt gekommen: Als ein helfer ist er auch, In den himmel aufgenommen: Als ein helfer herrscht er iso, Unter uns im gnadenreich: Als ein helfer wird er kommen, Und uns ihm selbst machen gleich.

3. Da er sich nun helfer nennt, Und zwar nicht im blossen namen; Sondern zeigets in der that: Was er saget, das ist amen: Was bekümmerst du dich ofte, Suchest hülfe hie und da? Der sich deinen helfer nennet, Ist dir allenthalben nah.

4. Er will helfen allezeit, Was dich drückt, darfst du ihm klagen: Stosst dir noth und mangel zu; Du darfst ihm nur kindlich sagen: Du hast einen solchen helfer, Der von ewigkeit dich liebt: Der die noth auch selbst erfahren, Und im leiden sich geübt.

5. Ja, er will es nicht allein; Sondern nimmt es so zu herzen, Daß er dich nicht lassen kan, Wenn du schreyst in deinen schmerzen. Er spricht: es bricht mir das hertze, Daß ich mich erbarmen muß, Und

Und dann giebt er zur versicherung,
Einen süßen gnadenkuß*.

* trost des heiligen geistes.

6. Nun, mein Jesu, weil du
dich, Selbsten unsern helfer nen-
nest, Und zu deinem herzen uns,
Freuen zutritt, herzlich gdnest;
So komm ich, und falle nieder, Hier
vor deinem gnaden-thron. Du
kannst dich nun selbst nicht leugnen:
Hilf mir, grosser Gottes sohn.

7. Hilf mir allzeit ritterlich, Rin-
gen in den glaubens-kämpfen,
Hilf mir auch mein fleisch und blut,
Durch dein kreuz und leiden,
dämpfen: Hilf, daß ich mög
überwinden, Wie du überwunden
hast: Hilf mir endlich selig sterben,
Und ablegen alle last.

8. So will ich dich, meinen
Gott, Stets als einen helfer prei-
sen: Ich will auch durch deine
gnad, Hier schon in der that erwei-
sen, Daß ich einen helfer habe,
Der da herrscht in aller welt, Und
auf welchem ganz alleine, Meine
hoffnung bleibt gestellt.

9. Hallelujah! dank sey Gott,
Der uns diese gnad erzeiget, Und auf
uns, sein armes volk, Seine huld
so reichlich neiget, Daß er seinen
sohn uns schenket, Der uns nicht
verlassen kan. Amen, amen, halle-
lujah, Singe mit mir jedermann.

20. Macht hoch die thür, die
thor macht weit! Es
kdmmt der Herr der herrlichkeit,
Ein kdnig aller kdnigreich, Ein
heiland aller welt zugleich, Der
heil und leben mit sich bringt.
Derhalben jauchzt, mit freuden
singt: Gelobet sey mein Gott,
Mein schöpfer, reich von gnad.

2. Er ist gerecht, ein helfer
werth, Gansmüthigkeit ist sein
gefehr, Sein' kdnigskren ist hei-
ligkeit, Sein scepter ist barmher-

zigkeit: All unser noth zum end
er bringt. Derhalben jauchzt, mit
freuden singt: Gelobet sey mein
Gott, mein heiland, groß von that.

3. O wohl dem land, o wohl
der stadt, So diesen kdnig bey sich
hat! Wohl allen herzen insge-
mein, Da dieser kdnig ziehet ein!
Er ist die rechte freuden-sonn,
Bringt mit sich lauter freud und
wonn. Gelobet sey mein Gott,
Mein tröster, früh und spat.

4. Macht hoch die thür, Die
thor macht weit, Eu'r herz zum
tempel zubereit't; Die zweiglein
der gottseligkeit, Steckt auf mit
andacht, lust und freud: So kdmmt
der kdnig auch zu euch, Ja heil
und leben mit zualeich. Gelobet
sey mein Gott, Voll rath, voll
that, voll gnad.

5. Kommt, o mein heiland, Je-
su Christ! Meines herzens thür dir
offen ist: Ach! zeuch mit deiner
gnade ein, Dein' freundlichkeit
auch uns erschein: Dein heilget
geist uns führ und leit, Den weg
zur ewgen seligkeit. Dem namen
dein, o Herr! Sey ewig preis
und ehr.

Mel Von Gott will ich nicht lassen.

21. Mit ernst, o menschen-
kinder, Das herz in
euch bestellt: Damit das heil der
sünder, Der grosse wunderheld,
Den Gott aus gnad allein, Der
welt, zum licht und leben, Ge-
sendet und gegeben, Bey euch
auch kehre ein.

2. Bereitet doch fein tüchtig,
Den weg, dem grossen gast. Macht
seine steig richtig. Lasset alles,
was er hasst. Macht alle bahnen
recht. Die thal' lasset sein erhd-
het. Macht niedrig, was hoch
stehet: Was krumm ist, gleich
und schlecht.

U 5

3. Ein

3. Ein herz, das demuth übet,
 Bey Gott am höchsten steht. Ein
 herz, das hochmuth liebet, Mit
 angst zu grunde geht. Ein herz,
 das richtig ist, Und folget Gottes
 leiten, Das kan sich recht berei-
 ten, Zu dem kömmt Jesus Christ.

4. Ach, mache du mich armen,
 Zu dieser heiligen zeit, Aus güte
 und erbarmen, Herr Jesu, selbst
 bereit. Zeich in mein herz hin-
 ein, Vom stall und von der krip-
 pen, So werden herz und lippen,
 Dir allzeit dankbar seyn.

Mel. Aus meines herzens grunde.

22. Nun jauchzet all, ihr
 frommen, In dieser
 gnaden-zeit, Weil unser heil ist
 kommen, Der Herr der herrlich-
 keit, Zwar ohne stolzen pracht,
 Doch mächtig, zu verheeren, Und
 gänzlich zu zerstören, Des teufels
 reich und macht.

2. Er kommt zu uns geritten,
 Auf einem eselein, Und stellt sich
 in die mittlen, Für uns zum opfer
 ein: Er bringt kein zeitlich gut,
 Er will allein erwerben, Durch sei-
 nen tod und sterben, Was ewig
 wahren thut.

3. Kein'n scepter, keine krone,
 Sucht er auf dieser welt, Im
 hohen himmelsthron, Ist ihm
 sein reich bestellt. Er will hier
 seine macht, Und majestät verhül-
 len, Bis er des vaters willen,
 Gehorsamlich vollbracht.

4. Ihr mächtigen auf erden,
 Nehmt diesen könig an. Soll
 euch gerathen werden, So geht
 die rechte bahn, Die zu dem him-
 mel föhret: Sonst, wo ihr ihn ver-
 achtet, Und nur nach hohheit trach-
 tet, Des höchsten zorn euch rührt.

5. Ihr armen und elenden, In
 dieser bösen zeit, Die ihr an allen
 enden, Müßt haben angst und

leid: Seyd dennoch wohlgenuth,
 Laßt eure lieder klingen, Und
 lobet Gott mit singen, Der ist
 eu'r höchstes gut.

6. Er wird nun bald erscheinen,
 In seiner herrlichkeit, Und all eu'r
 klag und weinen, Verwandelen in
 freud. Er ist, der helfen kan.
 Halt't eure lampen fertig, Und
 seyd stets sein gewärtig, Er ist
 schon auf der bahn.

23. Nun komm, der heiden
 heiland, Der jung-
 frauen kind erkannt, Des sich
 wundert alle welt, Gott solch'
 geburt ihm bestellt.

2. Nicht von mannsblut, noch
 vom fleisch, Allein von dem heil-
 gen geist, Ist Gottes wort* wor-
 d'n ein mensch, Und blüht ein'
 frucht weibesfleisch.**

* Gottes sohn.

** menschliche leibesfrucht.

3. Der jungfrau'n leib schwan-
 ger ward, Doch blieb keuschheit
 rein bewahrt, Leucht hersfür manch
 tugend schon, Gott da war in
 seinem thron.

4. Er ging aus der kammer*
 sein, Dem königlichen saal so rein,
 Gott von art und mensch ein
 held, Sein'n weg er zu laufen eilt.

* aus dem jungfräulichen
 leibe.

5. Sein lauf kam vom vater
 her, Und kehrt wieder zum vater,
 Fuhr hinunter zu der höll, Und
 wieder zu Gottes stuhl.

6. Der du bist dem vater gleich,
 Fuhr hinaus den steg im fleisch,
 Daß dein' ewig Gottsgewalt, In
 uns das krank' fleisch erhalt.*

* die sündliche natur heile
 und wieder herstelle.

7. Dein krippen glänzt hell und
 klar, Die nacht giebt ein neu licht
 dar, Dunkel* muß nicht kommen
 drein,

drein, Der glaub bleib' immer im
schein. * geistliche finsterniß.

8. Lob sey GOTT dem Vater
g'thon! Lob sey GOTT sein'm ein-
gen Sohn! Lob sey GOTT dem
heilgen Geist! Immer und in
ewigkeit.

Mel. Kommt her zu mir, spricht.

24. Wach auf, du werthe
Christenheit, Nimm
wahr der freudenreichen zeit. Dein
heil ist nun vorhanden. Des tages
licht ist wiederbracht, Vergangen
ist die finstre nacht: Daher groß
freud entstanden.

2. Denn Gottes sohn kommt
uns zu gut, Nimmt an sich unser
fleisch und blut, Will unser bru-
der werden. Bald wird bey uns
diß kindelein, Als wahrer GOTT
und mensche seyn, Und bringen
fried auf erden.

3. Du tochter zion freu dich sehr,
Weil Iso zu dir kommt dein HErr,
Und an dem kreuz will sterben.
Wohl dem, der seine zuversicht,
Und glauben hat auf ihn gericht,
Der wird das heil erwerben.

4. Durch das gehörte wort
allein, Kehrt er bey jedem Christen
ein, Ders nur recht nimmt zu
herzen. Wer da sich nicht zu
dieser zeit, Zu Christi zukunfft
macht bereit, Der wird das heil
verscherzen.

5. Hilf, GOTT, wann dein
sohn zum gericht, Nun kommt,
daß wir nach unsrer pflicht, Ja
mögen wohl bestehen, Und, wie
die klugen jungfräulein, Mit lam-
pen schön gezieret seyn, Zur hoch-
zeit auch eingehen.

Mel. Werde munter mein gem.

25. Warum willst du draussen
stehen, Du gesegne-
ter des HErrn? Laß die bey

mir einzugehen, Wohlgefallen, du
mein stern, Du mein Jesu, meine
freud, Helfer in der rechten zeit,
Hilf, o heiland, meinem herzen,
Von den wunden, die mich
schmerzen.

2. Meine wunden sind der jam-
mer, Welchen oftmals tag und
nacht, Des gesetzes starker hammer,
Mir mit seinem schrecken macht.
O der schweren donnerstimm!
Die mir Gottes zorn und grimm,
Also tief ins herze schläget, Daß
sich all' mein blut beweget.

3. Darzu kömmt des teufels
triegen, Der mir alle gnad absagt,
Als müßt ich nun ewig liegen,
In der höllen, die ihn plagt: Ja
auch, was noch ärger ist, So zer-
martert und zerfrisst, Mich mein
eigenes gewissen, Mit vergiften
schlangen-bissen.

4. Will ich denn mein elend lin-
dern, Und erleichtern meine noth,
Bey der welt und ihren kindern,
Fall ich vollends in den koth; Da
ist trost, der mich betrübt, Freude,
die mein unglück liebt, Helfer, die
mir herzleid machen, Gute freunde,
die mein lachen.

5. In der welt ist alles nichtig,
Nichts ist, das nicht kraftlos wär:
Hab ich hoheit, die ist flüchtig:
Hab ich reichthum, was ist mehr,
Als ein stücklein armer erd? Hab
ich lust, was ist sie werth? Was
ist, das mich heut erfreuet, Das
mich morgen nicht gereuet?

6. Aller trost und alle freude,
Ruht in dir, HErr Jesu Christ,
Dein erfreuen ist die weide, Da
man sich recht fröhlich* isst. Leuchte
mir, o freudenlicht, Ehe mir mein
herze bricht: Laß mich, HErr, an
dir erquicken, Jesu komm, laß
dich erblicken. * Jes. 55, 1. 2.

7. Freu dich, herz, du bist erhd-
ret, Iso zeucht er bey dir ein,
Get

Sein gang ist zu dir gelehret, Heiß ihn nur willkommen seyn, Und bereite dich ihm zu, Gib dich ganz zu seiner ruh, Oeffne dein gemüth und seele, Klag ihm, was dich drück und quäle.

8. Was du böses hast begangen, Das ist alles abgeschafft: Gottes liebe nimmt gefangen, Deiner sünden macht und kraft. Christi sieg behält das feld, Und was böses in der welt, Sich will wider dich erregen, Wird zu lauter glück und segen.

9. Alles dient zu deinem * frommen, Was dir böß und schädlich scheint, Weil dich Christus angenommen, Und es treulich mit dir meint: Bleibst du deme wieder treu, Ist's gewiß, und bleibt dabei, Das du mit den engeln droben, Ihn dort ewig werdest loben.

* nutzen, Röm. 8. 28.

Mel. Herzlich thut mich verlangen.

26. Wie soll ich dich empfangen, Und wie begegn' ich dir? O aller welt verlangen! O meiner seelen zier! O Jesu, Jesu, sehe, Mir selbst die fackel bey*, Damit, was dich ergötze, Mir kund und wissend sey.

* erleuchte mich.

2. Dein zion streut dir palmen, Und grüne zweige hin, Und ich will dir mit psalmen, Ermuntern meinen sinn: Mein herze soll dir grünen, In stetem lob und preis, Und deinem namen dienen, So gut es kan und weiß.

3. Was hast du unterlassen, Zu meinem trost und freud, Als leib und seele fassen, In ihrem größtem leid? Als mir das reich genommen, Da fried und freude lacht, Da bist du, mein heil, kommen, Und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren banden, Du kommst, und machst mich los: Ich stund in spott und schanden,

Du kommst, und machst mich groß, Und hebst mich hoch zu ehren, Und schenkst mir grosses gut, Das sich nicht läßt verzehren, Wie sonst der reichthum thut.

5. Nichts, nichts hat dich getrieben, Zu mir, vom himmels-zelt, Als das geliebte lieben, Damit du alle welt, In ihren tausend plagen, Und grossen jammerlast, Die kein mund kan aussagen, So fest umfangen hast.

6. Das schreib dir in dein herze, Du hoch betrübtet heer, Wen welchem leid und schmerze, Sich häufen mehr und mehr. Seyd unverzagt, ihr habet, Die hülfe vor der thür: Der eure herzen labet und tröstet, steht allhier.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen, Noch sorgen tag und nacht, Wie ihr ihn wolket ziehen, Mit eures armes macht: Er kommt, er kommt mit willen, Ist voller lieb und lust, All angst und noth zu stillen, Die ihm an euch bewust.

8. Auch dürft ihr nicht erschrecken, Für eurer sündenschuld; Nein! Jesus will sie decken, Mit seiner lieb und huld. Er kommt, er kommt den sündern, Zu trost und wahren heil, Schafft, das bey Gottes kindern, Verbleib ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem schreyen, Der feind, und ihrer tück? Der Herr wird sie zerstreuen, In einem augenblick. Er kommt, er kommt, ein könig, Dem wahrlich alle feind, Auf erden viel zu wenig, Zum widerstande seynd.

10. Er kommt zum weltgerichte, Zum fluch dem, der ihm flucht: Mit gnad und süßem lichte, Dem, der ihn liebt und sucht. Ach! komm, ach! komm, o sonne, Und hol uns allzumal, Zum ew'gen licht und wonne, In deinem freudensaal.

III.



III. Weihnachtslieder.

Mel. Nun freut euch lieben.

27. **A**uf! freuet euch von her-
zensgrund, Ihr, die
ihr war't verlohren;
Nun wird das grosse wunder kund,
Das Gott ist mensch gebohren:
Er bringt das heil von oben her,
Da alles noch im tode wär, Wenn
er nicht wär erschienen.

2. Er ist das wort, so alles
schafft, Das alles hält und trä-
get; Der schöne glanz, die ewige
kraft, Ohn welche sich nichts reger.
Und diß ist, was uns kommt zu
gut: Nun kan er unser fleisch und
blut, Versöhnen und erneuen.

3. Er ist des ew'gen vaters sohn,
Von ewigkeit gezeuget: Doch sieh,
wie er von seinem thron, Zu uns
hernieder steigt, Mit unserm
schwachen fleisch sich paart, Auf
daß in uns die göttlich art, Mög
angerichtet werden.

4. Der menschen haufe lag im
grab*, Zum guten ganz erstorben:
Drum kommt das leben selbst her-
ab, Daß die, so ganz verdorben,
Im schönen rock des heils verhüllt,
Mit neuer lebenskraft erfüllt, Den
tod besiegen können.

* sündentode.
5. Und weil die welt mit fin-
sterner nacht, Ganz überdeckt stun-
de; Weil sie nicht selbst aus eig-
ner macht, Das licht erwecken
kunte: So kommt das unum-
schränkte licht, Und will mit hel-
lem angesicht, In aller herzen
leuchten.

6. Wie? bleibst du denn, o
menschen-kind! In deinen sünden
liegen? Wie bist du denn so starr
und blind, Und läßt dich so be-
trügen? Ey folge deiner trägheit
nicht, Er will dir leben, kraft und
licht, Aus seiner fülle schenken.

7. Hier ist mein herz, o IESU
Christ! Der du bist licht und leben,
Ach! mach es, wie dein herze ist,
Dazu will ich dir's geben: Ach!
heil der alten schlangen biß, Erreib
aus des todes finsterniß, So bist du
mir* mensch worden.

* durch gläubige zueignung.

28. **A**uf! ihr menschen allzu-
mal, Schauet, Gott
ist zu uns kommen, Aus dem schö-
nen himmelsaal, Hat die menschen-
heit angenommen. Gehet seine
liebe an, Die ihn hat zu uns ge-
trieben. Hätt er dieses nicht ge-
than; Wären wir im tode blie-
ben. Ehre die chöre der engel
Gott bringen, Christ ist geboren,
ach! laßt uns mit singen.

2. Abrams tag, auf den er sich
hat gefreuet, ist erschienen: Got-
tes sohn, dem ewiglich, Müßen
alle engel dienen, Ist zum heil
uns ausgericht't: Durch ihn wir
zum kinderorden, Sind gezehlet,
daß wir nicht, Ewig satans sla-
ven worden. Freuden, nicht lei-
den, dein IESUS mitbringet,
Himmlich ergötzen das trauren
wegnimmet.

3. Jacobs heil ist nunmehr da,
Das er hat so lang begehret: Lob
und preis, halleluja! Das uns
Gott die zeit bescheret, Die uns
allen freude bringt: Daß wir kön-
nen feblich singen: Gott ist wor-
den selbst ein kind. Laßt uns ihm
ein danklied bringen: Ehret, ver-
ehret den könig der ehren, Willige
herzen, das ist sein begehren.

4. Davids seuffzen ist gefüllt,
Hülfe ist aus zion kommen, Got-
tes rath ist nun erfüllt, Und der
fluch hinweg genommen, Von der
erd, es ist gemacht, Friede durch
das